

Inhalt

Vorwort 9

I.

Entwicklungshindernisse:

Wie man sie klassifizieren und gleichsam wegzaubern kann 13

1. Ambivalenz: Angebliche Hindernisse, die zu Antriebskräften der Entwicklung werden 15
2. Angebliche Hindernisse, deren Beseitigung sich als unnötig erweist 18
3. Hindernisse, deren Beseitigung in die Zukunft verschoben werden kann 21

II.

Unterentwicklung, Hindernisse für die Wahrnehmung von Wandel und politische Führung 27

1. Besondere Hindernisse für die Wahrnehmung von Wandel in unterentwickelten Ländern 28
2. Wahrnehmung von Wandel und politische Führung: Charisma versus taktisches Geschick 36

III.

Aufstieg und Niedergang der Entwicklungsökonomie 40

1. Eine einfache Klassifikation von Entwicklungstheorien 41
2. Die Unanwendbarkeit der orthodoxen »Universal-Ökonomik« auf unterentwickelte Gebiete 44
3. Die Annahme beiderseitigen Nutzens 51
4. Das merkwürdige Bündnis von Neomarxismus und »Universal-Ökonomik« gegen die Entwicklungsökonomie 53
5. Die wirkliche Infragestellung der Entwicklungsökonomie 58

IV.

Jenseits der Asymmetrie: Kritische Bemerkungen über mich
als jungen Mann und einige alte Freunde 64

V.

Der »Tunneleffekt«:

Unterschiede in der Erträglichkeit von Ungleichheit 71

1. Freude am Fortschritt der anderen: der »Tunneleffekt« 72
2. Einige Belege 74
3. Folgen für Integration und Revolution 77
4. Von der Zufriedenheit zur Empörung 79
5. Soziale, historische, kulturelle und institutionelle Determinanten
der Stärke des Tunneleffekts 80
6. Eine alternative Reaktion: Unzufriedenheit mit fremdem
Fortschritt 85
7. Abschließende Bemerkungen 87

VI.

Moral und Sozialwissenschaften: Über die Langlebigkeit
ihres Spannungsverhältnisses 89

VII.

Bekenntnisse eines Abweichlers:

Ein Rückblick auf »Die Strategie der wirtschaftlichen
Entwicklung« 102

1. Auf dem Weg zu einer eigenen Auffassung 103
2. Auf der Suche nach geheimen Rationalitäten 107
3. Das weitere Schicksal einiger spezieller Thesen 113
4. Schluß 129

VIII.

Der Begriff des Interesses:

Von der Beschönigung zur Tautologie 132

1. Interesse und Staatskunst 133
2. Interessen und individuelles Verhalten 135
3. Der politische Vorteil einer auf Interessen gegründeten Gesellschafts-
ordnung 138
4. Die Unsichtbare Hand 141

5. Die Interessen im Kreuzfeuer 142
6. Die Auflösung des Interessenbegriffs 144
7. Gegenwärtige Tendenzen 148

IX.

Kopplungen in der wirtschaftlichen Entwicklung 150

1. Rückwärts- und Vorwärtskopplungen 151
2. Kopplungen und Industrialisierung 154
3. Konsumkopplungen 158
4. Fiskalische Kopplungen 160
5. Kopplungskonstellationen und die »Rohstoff-These« 162
6. Kopplungen und Sozialstruktur 165

X.

»Abwanderung und Widerspruch«: Weitere Anwendungsfelder 168

1. Grundlegende Konzepte 169
2. Einige Anwendungsbereiche 176

XI.

Der Streit um die Bewertung der Marktgesellschaft 192

1. Die Theorie von der zivilisierenden Wirkung des Handels:
»Doux Commerce« 193
2. Die Selbstzerstörungsthese 196
3. Das Verblässen der »Doux-Commerce«-These nach dem 18. Jahrhundert 204
4. Die These der feudalen Fesseln 210
5. Amerika oder die Gefahren, die aus dem Fehlen einer feudalen Vergangenheit herrühren 218
6. Eine Klassifikation der Ideologien 221

XII.

Wider die »Ökonomie« der Grundbegriffe: Drei einfache Möglichkeiten, einige ökonomische Begriffe komplizierter zu fassen 226

1. Zwei Arten von Präferenzwandel 227
2. Zwei Arten von Aktivitäten 231
3. »Liebe«: weder knappe Ressource noch vermehrbare Fertigkeit 237
4. Schluß 242

XIII.

Zwei Jahrhunderte »reaktionären Denkens«:

Die Formel von den »pervertierten guten Absichten« 244

1. Die Argumentation im Überblick 244
2. Die These von der Sinnverkehrung 252
3. Schluß 268

Anmerkungen 271

Drucknachweise 298

Namenregister 299